

# Frühe Wanderungsbewegungen

Aus der Geschichte sind vielfältige Wanderbewegungen von Völkern bekannt.

Die ersten Wanderungen von Menschengruppen begegnen uns im Alten Testament im Buch Exodus, der Auszug der Volkes Israel.

In der Antike und Frühgeschichte sind zahlreiche kriegerische Eroberungen von Ländern überliefert. Die eroberten Länder wurden durch die Besiedelung mit der eigenen Bevölkerung in das Reich eingegliedert.

So gab es zahlreiche römische Siedlungen im besetzten Germanien, auch hier im Rheinland.

Die *Völkerwanderungszeit* verdankt ihren Namen der Wanderungsbewegung vieler Völker über den europäischen Kontinent hinweg.

Die Züge meist germanischer Stämme aus ihren Ursprungsgebieten nach Süden und Westen fanden ihren Höhepunkt vom 4. bis 6. Jahrhundert n. Chr.

Durch die Wanderung der Germanen wurde eine tiefgreifende Umgruppierung der europäischen Bevölkerung ausgelöst, die schließlich zum Ende des römischen Reiches führte.

Damals wie heute sind mit der Einwanderung von Gruppen fremder Menschen in ein besiedeltes Gebiet Probleme der Integration überliefert.

Menschen mit fremdem Aussehen, einer unbekanntem Sprache und fremden Verhaltensmustern erregten zu allen Zeiten Aufmerksamkeit und oftmals auch Angst oder Misstrauen.



Völkerwanderung in Europa im 3. bis 6. Jh. n. Chr.

M. Reger	Nicole.Rang	E. Behr	G.Schoppa
H.Kutlu	M.Fritz	H.Brühl S. Braun	K. Heinke
Tezycki	W. Deleske	K. Janzen	Schmitz
J. Unruh	S.KEIM	M. Krings	A.Aslan